

PFAS im Wasserkreislauf - unsichtbar, aber überall

24. November 2026, online

Verschärfte PFAS-Grenzwerte im Trinkwasser, sowie verbesserte analytische Verfahren führen zu einer steigenden Zahl von Nachweisen in Roh- und Trinkwasser.

Damit rückt eine Stoffgruppe in den Fokus, die zentrale Fragen für Wasserversorger aufwirft. PFAS verdeutlichen exemplarisch, wie sich wissenschaftliche Erkenntnisse, analytische Möglichkeiten und regulatorische Anforderungen parallel entwickeln – mit unmittelbaren Auswirkungen auf Betrieb, Investitionen und Verantwortung.

Die Veranstaltung schafft Orientierung entlang dreier zentraler Leitfragen:

- Was gilt aktuell als wissenschaftlich gesichert?
- Wo zeigen sich konkrete Herausforderungen in der Praxis?
- Und welche Optionen stehen in Technik, Monitoring und Regulierung zur Verfügung

Ziel ist eine fundierte, anwendungsbezogene Einordnung zur sachgerechten Entscheidungsfindung.

Zielgruppe

- Technische Leitungen / Betriebsleitungen
- Leitungen Wassergewinnung / Wasseraufbereitung
- Projektmanager:innen (z. B. für Infrastruktur, Aufbereitungstechnik, Sanierung)
- Fachingenieur:innen für Trinkwasser, Umwelttechnik, Verfahrenstechnik
- Qualitäts- und Laborverantwortliche
- Asset Manager:innen / Infrastrukturverantwortliche

Themen

- Eintragspfade in Boden, Grund- und Oberflächenwasser
- PFAS-Analytik, Messmethoden und Monitoringstrategien
- Bewährte Verfahren der Beseitigung & Aufbereitung (Aktivkohle, Ionenaustausch, Membrantechnik)
- Umgang mit Reststoffen und Entsorgung
- Aktuelle und kommende gesetzliche Anforderungen (EU & national)
- Wirtschaftliche Bewertung unterschiedlicher Lösungsansätze
- Verursacherprinzip und rechtliche Einordnung
- Kommunikation mit Behörden und Öffentlichkeit